

## **Grußworte**

### **Dr. Hans Bruch**

Anrede,

ich begrüße Sie alle recht herzlich zu dem heutigen Kolloquium hier in der „Evangelischen Akademie“ in Schwerte. Bevor wir aber beginnen, uns mit spannenden Themen rund um die Trends der Informationsgesellschaft zu beschäftigen, möchte ich auf den besonderen Anlass für das heutige Kolloquium verweisen, nämlich den 75. Geburtstag von Herrn Prof. Firoz Kaderali. Obwohl Sie – lieber Herr Kaderali – sicherlich schon beim Kaffeempfang zahlreiche Glückwünsche entgegen nehmen konnten, möchte ich an dieser Stelle im Namen aller Anwesenden und ganz offiziell Ihnen die aller herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag übermitteln, verbunden mit all den wichtigen Dingen, die man mit 75 am besten gebrauchen kann: gute Gesundheit, nicht nachlassender Tatendrang, viel Freude mit den Enkelkindern und weiterhin bei Ihrem geliebten Skisport immer genug Schnee unter den Skiern.

Anrede,

mein Name ist Hans Bruch. Ich war bis zu meiner Pensionierung in 2008 Leiter des Referates „Informations- und Kommunikationstechnologien“ zunächst im nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium und in den letzten Jahren in der Staatskanzlei des Landes. Zu meinen Aufgaben gehörten u.a. die Wahrnehmung der Interessen des Landes in allen Fragen, die mit der Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte zusammen hingen und die Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft des Landes bei der Entwicklung, Einführung und Verbreitung neuer Produkte und Verfahren auf dem Gebiet der Informations- Kommunikationstechnologien.

Schon in dieser Zeit und in besonderem Masse ab der Jahrtausendwende zeichnete sich ab, was wir heute als „Trends der Informationsgesellschaft“ beschreiben. Doch was ist das Charakteristikum, was sind die Merkmale und Eigenschaften, die den Begriff „Informationsgesellschaft“ prägen? Eine allgemein gültige Definition besagt, dass unter diesem Begriff eine Gesellschaft verstanden wird, in der immer mehr Menschen mit der

Schaffung, Verteilung und Bewertung von Informationen beschäftigt sind und in sogenannten „Informationsberufen“ arbeiten. Das sind Berufe, bei denen mehr und mehr Tätigkeiten auf das Speichern und/oder auf die Aufbereitung, Wiedergewinnung, Verknüpfung und Auswertung von Informationen entfallen. Charakteristisch ist ferner, dass die auf diese Weise generierten Informationsinhalte aller Art prinzipiell an jedem Ort und zu jeder Zeit zur Verfügung stehen und intensiv genutzt werden.

Die Bedeutung derartiger moderner Informations- und Kommunikationstechnologien hat dazu geführt, dass ein Großteil der Industrieproduktion und insbesondere der Export Deutschlands heute von ihrem Einsatz abhängig sind. Informations- und Kommunikationstechnologien sind die Grundlage der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Industrienation und bilden die Basis für eine große Zahl von modernen Dienstleistungen.

Wie dies alles inzwischen auch unser tägliches Leben beeinflusst und welche technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen dadurch möglich sind, darüber berichten in dem heutigen Kolloquium zahlreiche Experten. Dabei spannen sie den Bogen vom Verkehrsbereich über die Medizin, der Mobilkommunikation bis hin zur Produktionstechnik. Wir hören aber auch wie Computersysteme das menschliche Verhalten immer mehr analysieren und beeinflussen können und wie es um die Sicherheit in der Informationstechnik bestellt ist. Freuen Sie sich auf interessante und spannende Einblicke in die Arbeit der Experten des heutigen Kolloquiums.

Doch zuvor wird Herr Prof. Helmut Hoyer sein Grußwort an uns richten. Herr Prof Hoyer war bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 2016 fast 19 Jahre Rektor der FernUniversität Hagen. Unter seiner Leitung eroberte die Fernuni eine weltweit führende Position in der Digitalisierung der Lehre begleitet von einer imposanten Entwicklung der Zahl der Studenten, denen ein weltweit anerkanntes Studium auf wissenschaftlich hohem Niveau angeboten wird.